

Erste Kurzeinschätzung der Europa-Wahl in Österreich- 8.6. 17.00

Medien verhinderten prognostizierten Absturz der Wahlbeteiligung

SPÖ-Debakel setzt Niederlagenserie seit Eintritt in Bundesregierung fort – Faymann –Kurs-Diskussion neu entfacht

Vorzugsstimmenwahlkampf nützte der ÖVP

FPÖ unter den Erwartungen – abstoßend radikale Sprüche schaden

Proteststimmen-Magnet Martin

Denkzettel für Bundesregierung

Auf Basis der ORF-Hochrechnung von Sonntag, 8.6. um 17.00

ÖVP	29,6(-3,1)
SPÖ	23,7(-9,6)
Martin	18,0(+4,0)
FPÖ	13,4(+7,1)
Grüne	9,5(-3,4)
BZÖ	4,7(n.k.)

ergibt sich folgende erste Kurzanalyse:

1. Das massive Engagement der Printmedien der letzten Tage mit dem Aufruf trotz des unerfreulichen Wahlkampfes das Stimmrecht auszuüben hat einen prognostizierten weiteren markanten Absturz der Wahlbeteiligung und ein noch stärkeres Anwachsen der Protestparteien verhindert.
2. Das SPÖ-Wahldebakel mit dem schlechtesten bundesweiten Ergebnis ihrer Geschichte setzt die Niederlagenserie seit Eintritt in die Bundesregierung fort:

GRW Graz 2008	-6,2
LTW NÖ 2008	-8,0

LTW Tirol 2008	-10,4
NRW 2008	-6,1
LTW Kärnten	-9,8
LTW Salzburg	-5,9
AK-Wahl	-7,6

Es ist daher eine heftige Diskussion über den Faymann-Kurs zu erwarten, wobei die Bundesländer Oberösterreich, Wien, Steiermark, Vorarlberg und Burgenland, wo Landtagswahlen vor der Tür stehen, Wortführer sein werden.

3. Der Vorzugsstimmenwahlkampf hat der ÖVP genützt.

4. Die FPÖ, die bei den Europawahlen – damals allerdings noch vereint mit dem BZÖ - 1996 27,5 und 1999 23,4 % erhielt, blieb unter den Erwartungen. Die abstoßend radikalen Sprüche der letzten Wochen haben geschadet – wie schon bei Susanne Winter bei den Grazer Gemeinderatswahlen 2008. Die Spaltung von FPÖ und BZÖ hat ebenfalls wie bei den Landtagswahlen davor(Ausnahmefall Kärnten) das Potential begrenzt und wird die Kooperations-Diskussion erneut entfachen.

5. Die Parteien der Bundesregierung haben einen Denkkzettel erhalten.

6. Hans Peter Martin war der Hauptprofiteur des Protests.

7. Die Abhalfterung des profilierten EU-Mandatars Johannes Voggenhuber hat zu weiteren Verlusten der Grünen geführt, wie sie auch schon bei den letzten Wahlgängen sichtbar waren. Auch Eva Glawischnig hat eine Kursdiskussion zu erwarten.

Herwig Hösele, 0664 18 17 481 herwig.hoesele@publicopinion.at